№ 190. 1834.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 16. August.

Inland.

Berlin den 13. August. Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich Russischen General-Adjutanten und Commandeur der Garde-Artillerie, von Sumarokoff, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist aus Schlesien zurückgekehrt.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist, von Teplitz kommend, in Glienecke eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister, von Kamptz, ist nach Neu-Strelitz abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 6. August. Die Oppositions-Blätter äußern sich sehr bitter über den gestrigen Beschluß der Deputirten-Kammer, wodurch Herr Bureaux de Pusy exkludirt worden ist. Hätte dieser Deputirte, so meinen sie, der ministeriellen Partei angehört, so würde ohne allen Zweifel die Abstimmung anders ausgefallen seyn, und man würde mindestens nicht Herrn d'Jntrans gewählt, sondern die Wahl Beider annullirt haben.

Der Temps und der Constitutionel stimmen für die Wiederernennung des Herrn Dupin zum Präsidenten der Deputirten-Kammer, während der National sich für Herrn Laffitte und der Courier français für Herrn Royer-Collard erklärt. Die Wahl wird wahrscheinlich morgen vor sich gehen.

Der Präsident der Deputirten-Kammer bezieht während der Dauer der Session ein monatliches Gehalt von 10,000 Franken. Es fragt sich jetzt, ob er auf dieses Einkommen auch für die Zeit Anspruch habe, daß die Kammer prorogirt werden wird.

Die Berathungen über den Adreß-Entwurf werden übermorgen in der Pairs-Kammer beginnen. Der Präsident hat die Pairs aufgefordert, sich zu dieser Sitzung zahlreich einzufinden.

Herr Humann ist von seiner Reise hierher zurückgekehrt.

Der heutige Moniteur zeigt an, daß die Regierung bis gestern Abend um 6½ Uhr keine neuere Nachrichten von der Spanischen Gränze, als die bereits mitgetheilten aus St. Jean de Luz vom 3ten Abends 7 Uhr erhalten habe, des Inhalts, daß der General Jaureguy das Gros der Insurgenten am 1. bei Iturgoyen geschlagen habe und die Fliehenden in allen Richtungen verfolge. Das Journal des Débats macht die Bemerkung, es scheine hiernach, daß die Regierung die Tags zuvor verheißenen Details nicht erhalten habe.

Die Quotidienne will wissen, daß man von Bayonne aus dem General Rodil 100,000 Patronen geschickt habe, auch daß San-Sebastian von Frankreich aus mit Mehl verproviantirt worden sey. In eben diesem Blatte liest man Folgendes: „Die Französischen Staatsmänner sind sehr besorgt, daß die Gemahlin des Don Carlos, die Prinzessin von Beira (?), einen Versuch machen möchte, sich durch Frankreich nach Spanien zu begeben. Es sind die strengsten Befehle nach Dieppe gesandt worden, daß alle mit den Englischen Packetböten ankommende Reisende angehalten und rekognoszirt werden."

Aus Toulon schreibt man unterm 30. Juli:

„Wir haben gestern von Werbungen gesprochen, die von Seiten der Emissaire des Don Carlos in unserer Stadt betrieben würden. Heute erfahren wir, daß die Armee des Spanischen Prätendenten sich nicht nur in den Reihen der Soldaten der Fremden-Legion, sondern auch unter den Französischen Truppen rekrutirt. Einige dieser Soldaten, die als Deserteurs verfolgt wurden, haben sich bereden lassen und sind, als Fischer verkleidet, von Küstenfahrern nach gewissen Punkten der Spanischen Küste abgeführt worden.“

Der Banquier Jauge ist gestern zum erstenmale von dem Instructions-Richter verhört worden.

Die Ankunft des Spanischen Infanten Don Sebastian nebst Gemahlin in Marseille wird von dem Moniteur mit dem Bemerken gemeldet, daß wahrscheinlich die Furcht vor der Cholera diesen Prinzen bewogen habe, Barcelona zu verlassen. Das Gefolge des Infanten besteht aus 20 Personen, die sämmtlich mit Pässen des Spanischen Ministers Martinez de la Rosa versehen sind.

Man hat hier Nachrichten aus Madrid bis zum 27. Juli; sie enthalten noch einige Details über die dort entdeckte Verschwörung. Es bestätigt sich, daß Palafox, Alpuente, Olavaria, van Halen und Palarea verhaftet worden sind. Die Cortes schritten zur Verificirung der Vollmachten. Acht Prokuradoren hatten auf die Proklamirung der im Jahre 1812 in Cadix votirten Verfassung angetragen. Die Kammer war aber bei diesem Vorschlage zur Tagesordnung übergegangen. Die Cholera soll dergestalt nachgelassen haben, daß vom 26. bis 27. nur noch 2 Fälle vorgekommen.

Niederlande.

Aus dem Haag den 4. August. Die „Staats-Courant“ berichtet aus St. Petersburg, daß das Niederländische Linienschiff „de Zeeuw“ vor seiner Abreise von der Kaiserl. Familie, so wie dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Preußen, bestiegen und besichtigt wurde. Der Kaiser stellte diejenigen Offiziere, die mit der Medaille zum Andenken an die Vertheidigung der Antwerpener Citadelle geschmückt waren, Seiner erhabenen Gemahlin vor, und auf Sein Verlangen wurden die Holländischen Volkslieder gespielt, die Se. Majestät mit unbedecktem Haupte anhörte.

Belgien.

Brüssel den 5. August. Unser Ministerium ist neu organisirt. Außer dem Justiz-Minister Herrn Lebeau und dem Minister des Innern, Herrn Rogier, sind auch der Finanz-Minister, Hr. Duvivier, und der interimistische Minister des Auswärtigen, Graf v. Merode, ausgeschieden. Der heutige Moniteur enthält bereits die aus Gent vom 4. d. M. datirten Königl. Verordnungen, wodurch Herr de Theux de Meylandt zum Minister des Innern, der Gouverneur von West-Flandern, Herr von Muelenare, zum Minister des Auswärtigen, Herr Ant. Ernst, Mitglied der Repräsentanten-Kammer, zum Justiz-Minister, und der Baron v. Huart zum Finanz-Minister ernannt wird. — Der Staats-Minister, Graf v. Merode, bleibt Mitglied des Conseils.

Der Emancipation zufolge, wünscht auch der Kriegs-Minister, General Evain, von seinem Posten sich zurückzuziehen, und wäre es nicht unwahrscheinlich, daß Herr Charles Rogier seinen Posten übernähme.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 2. August. Die zur Prüfung des neuen Radetzkyschen Reglements niedergesetzte Militair-Kommission hat ihre Arbeiten beendigt und ihr Referat hierüber bereits Seiner Majestät dem Kaiser vorgelegt. Es soll dieses, soweit das neue Reglement seine Anwendung auf die Infanterie betrifft, die volle Billigung der Kommission aussprechen, hinsichtlich dessen Einführung bei der Kavallerie aber weniger günstig lauten. Ohne Zweifel wird in diesem Sinne auch der Beschluß abgefaßt werden und unserer Armee demnach wichtige Veränderungen bevorstehen. — Aus Siebenbürgen erhält man hier fortwährend gute Nachrichten hinsichtlich des dortigen Landtages.

Deutschland.

München den 3. August. Am vergangenen Donnerstag ist ein Courier aus Nauplia, welches derselbe am 15. Juni verlassen hatte, hier eingetroffen. Es herrscht jetzt selbst in der Maina Ruhe. Die früheren Berichte, daß dort 80 Mann geblieben seyn sollen, waren sehr übertrieben; der Verlust beträgt kaum zwanzig Köpfe.

Hamburg den 7. August. Laut Berichten aus Cuxhaven hat die Englische Brigg „Gipsey“, Capitain Brown, mit den Spanischen Flüchtlingen am Bord, diesen Morgen die dortige Rhede verlassen.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Die anhaltende Hitze ist dem Gedeihen des Wintergetreides in dem diesseitigen Regierungs-Bezirk sehr förderlich gewesen, und man klagt höchstens darüber, daß es nicht sehr scheffele; das Sommergetreide und die Gartenfrüchte haben dagegen gelitten. Obst ist überall reichlich und von vorzüglicher Güte vorhanden. — Der Gesundheits-Zustand unter Menschen und Vieh ist andauernd gut. — Die Zahl der Unglücksfälle ist im Monat Juli im Posener Reg. Bezirk sehr groß gewesen; ertrunken sind 26 Personen, darunter beim Baden 15! Auf verschiedene andere Weise büßten noch 8 Menschen durch Unglücksfälle ihr Leben ein, darunter wurden 3 vom Blitze erschlagen. Ein Landwirth erschoß aus Unvorsichtigkeit seine eigene Frau, und das anderthalbjährige Kind eines andern starb nach dem Genusse von Fliegengift. — Die Zahl der Feuersbrünste war sehr groß, doch gewann keine eine bedeutende Ausdehnung. An sechs Orten ent-

standen Brände durch Einschlagen des Blitzes. — Am 18. Juli erhängte sich ein 18jähriger Dienstjunge aus Furcht vor Strafe für einen, von ihm verübten Diebstahl. — Mit höchster Lebensgefahr rettete der Rademacher Klinger zu Siedlec im Schrodaer Kreise den Einlieger Wittke aus der Gefahr zu ertrinken. — Die Tuchmacher des Posener Reg. Bezirks haben auf der letzten Messe zu Frankfurt a. d. Oder ihre Fabrikate, wenn gleich zu sehr niedrigen Preisen, abgesetzt.

Der Schnellläufer Nielsen Ernst aus Norwegen, der einmal von München nach Nauplia in 24 Tagen spaziert war, ist am 15. Juni im Augarten zu Wien mehr als 2 Meilen in 80 Minuten gelaufen, und dazwischen hielt er sich noch oft ein wenig auf, um Wasser zu trinken. Seine Füße haben nicht viel zu tragen, er ist klein von Statur, fast zwergartig.

(Dorfz.) Man will bemerken, daß diesen Sommer die Welt von einer förmlichen Wassersucht ergriffen ist; wer Zeit und goldne Füchse zum Vorspann hat, kutschirt zu einem Heilbrunnen, am Wasser und Freude zu trinken, so weit es geht. Aus allen Weltgegenden ziehen sie nach Nassau, Böhmen und Bayern, und wie gewöhnlich sind viele darunter, die in eigner Person kein Wasser trüben wollen, sondern am grünen Tisch der Natur und des Königs Pharao sitzen und nur ihre Füchse ins Wasser schicken. Durch Dresden zogen ganze Schaaren von Russen, die von den Dresdner Kaufleuten als ausnehmend brave und liebe Leute gerühmt werden.

Bekanntmachung.

Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den Bürgersteigen in hiesiger Stadt Niemand, bei einem Thaler Strafe, fahren, reiten oder mit Equipage halten darf.

Posen den 8. August 1834.

Königl. Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Bekanntmachung.

Die Wittwe Marianne Sloninska zu Pleschen ist durch das Erkenntniß des unterzeichneten Landgerichts vom 22sten Mai 1834 für eine Verschwenderin erklärt worden, welches hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird, mit dem Bemerken, daß ihr ferner kein Kredit zu ertheilen.

Krotoschin den 28. Juli 1834.

Königl. Preußisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf das, unterm 24sten Februar c. erlassene Subhastations-Patent über das, im Wreschener Kreise belegene adliche Gut Bialezyce, wird hierdurch nachträglich bekannt gemacht, daß der Kaufmann Peter Sobolewski als Miteigenthümer desselben im Hypothekenbuche aufgeführt steht, und daß derselbe, so wie eventualiter seine Erben, da über sein Leben und seinen Aufenthalt nichts bekannt ist, hierdurch öffentlich aufgefordert wird, seine Gerechtsame in den

am 26sten September cur.
und 2ten Januar 1835

anberaumten Licitationsterminen wahrzunehmen.

Gnesen den 28. Juli 1834.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Die Emilie geborne Zach, welche während ihrer Minderjährigkeit mit ihrem Ehemanne, dem Kantor Johann Gottfried Pfitzner zu Bomst in getrennten Gütern lebte, hat nach aufgehobener Vormundschaft erklärt, daß die Gütergemeinschaft auch ferner in ihrer Ehe ausgeschlossen bleiben soll, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Meseritz den 9. Juni 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

---

mal ungefähr 20 Tropfen auf die Hand und reibt es gehörig ein, alsdann aber wird nach drei Tagen die eingeriebene Stelle mit Seifenwasser sorgfältig gereinigt, damit das Eindringen des Oels aufs Neue bewirkt werden kann. C. Meyer.

Atteste.

Herr Carl Meyer, Kaufmann in Freiberg verfertigt ein die Erhaltung und das Wachsthum der Haare beförderndes feines Oel. Bei der mir aufgetragenen chemischen Untersuchung dieses Oeles habe ich gefunden: daß dasselbe aus sehr reinen vegetabilischen Substanzen zusammengesetzt ist, und durchaus keine auf die Haare oder die Haut nachtheilig einwirkenden Stoffe enthält. Wenn nun bisherige Erfahrungen lehren, daß dergl. Compositionen, welche aus höchst gereinigten fetten Oelen und aus den feinsten ätherischen Pflanzentheilen bestehen, dem Haarwuchse sehr zuträglich sind, so kann ich, zumal ich in dem von Herrn Meyer bereiteten Haaröle noch einen neuen, bis jetzt in anderen ähnlichen Oelen nicht enthaltenen, kräftigen ätherischen Bestandtheil gefunden habe, auch dieses Haaröl als von ausgezeichneter Güte bestens empfehlen.

Freiberg den 9. April 1834.

Wilhelm August Lampadius,
K. S. Bergkommissionsrath und Professor der Chemie.

Nachdem ich längere Zeit hindurch ein starkes Haarausfallen hatte, und zwar so, daß ich leider schon Blößen bekam und für die Zukunft meine Haare ganz zu verlieren befürchten mußte, alle dagegen dienliche Mittel aber, und namentlich solche, welche zur Beförderung des Wachsthums der Haare u. s. w. bereits im Publikum cirkuliren, diesem Uebel nicht entgegenstanden, so versuchte ich endlich das vom Herrn Kaufmann Meyer in Freiberg verfertigte Kräuteröl, und ich kann demnach nicht umhin, dieses Oel, da es sichtbarlich nach dem vorgeschriebenen Gebrauche desselben wirkte, hierdurch Jedermann eifrigst zu empfehlen und Herrn Kaufmann Meyer meinen Dank dadurch mit an Tag zu legen.

Oederan, im Monat März 1834.

Der Rathsförster Skarl allda.

Daß das vom Herrn Kaufmann Meyer hierselbst gefertigte Kräuteröl von einem meiner Söhne wegen starkem Ausfallen der Haare gebraucht worden und nicht nur in dieser Hinsicht sich vollkommen bewährt, sondern auch das Haar selbst verschönert hat, kann ich hiermit bescheinigen, und gedachtes Oel deshalb aus Erfahrung empfehlen.

Freiberg im Monat März 1834.

J. G. Franke, Schachtmeister.

Daß das vom Herrn Kaufmann Carl Meyer allhier zur Erhaltung der Haare und den Wachsthum derselben befördernde, als sehr zuträglich empfohlne Haar- oder Kräuteröl aus feinen, rein vegetabilischen Ingredienzien besteht, und durchaus etwas nicht enthält, was sowohl auf die Haare oder Haut als nachtheilig einwirken, sondern vielmehr wegen seiner ganz besondern, ächten, reinen Composition, auch damit verbundenen, schon an sich sehr angenehmen feinen und dabei kräftigen Geruchs, den Haarwuchs als befördernd und zuträglich empfohlen werden kann; habe ich zu bescheinigen nicht anstehen können.

Freiberg den 10. April 1834.

Dr. C. G. Hille,
Stadt-Physikus.

Von diesem Kräuteröl besitzt die alleinige Niederlage für Posen Herr Apotheker A. Weber, Breslauer Straße, bei welchem es ächt gegen 1 Rthlr. 10 sgr. zu bekommen ist.

Carl Meyer.

Namen der Kirche.	Sonntag den 17ten August 1834 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 8ten bis 14ten August 1834 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Prediger Friedrich	Hr. Superint. Fischer	—	2	7	3	3
Evangel. Petri-Kirche	= Conrekt. Schönborn	—	—	—	1	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	2	1	1	1	1
Domkirche	= Vikar Knolinski	—	2	3	1	5	1
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	1	—	—	—	2
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	—	2	3	2	2	2
Bernhardiner = Kirche	—	= Mans. Hausmann	—	—	—	—	—
eben da. (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	3	1	3	2	1
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Comm. Dziorobek	= Fengler und Herr Daszkiewicz	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Decan Wroblewski	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	—	—	—	—	—	—	—
		Summa	10	10	15	13	10

Anmerk. Heute den 16. August, als am St. Rochusfeste, werden in der St. Rochus-Kirche die Predigt halten — Vormittags: Hr. Penit. Wieruszewski; Nachmitt.: Hr. Comm. Holzmann und Hr. Diak. Pawlowski.